



Die richtig schweren Rollen hat sie bereits als Twen gespielt. Jetzt probiert sich **Hannah Herzprung** im leichten Fach aus. Ein Sonntagsgespräch über Komödien, Drehbücher mit Witz und Kriterien für den Traummann

**So!** Frau Herzprung, die Dreharbeiten zu „Traumfrauen“ waren offenbar ein Riesenspaß.

**Hannah Herzprung:** Ja, absolut. Es war eine wunderschöne Zeit, ein richtig toller Sommer in Berlin.

**So!** Der Filmtitel „Traumfrauen“ reizt dazu, das Ganze mal umzudrehen: Wie muss Ihr Traummann sein?

**Herzprung:** Eine große Frage. Mir fallen tausend Adjektive ein, wie er sein müsste. Ein Traummann muss aufmerksam sein, charmant, lustig. Ebenso die Klassiker, die sich alle wünschen. Ich bin da wohl sehr altmodisch.

## Kurz & knapp

**Hannah Herzprung** wurde 1981 in Hamburg geboren. Ihr Vater ist Bernd Herzprung, ein bekannter deutscher Schauspieler. Er hat ihr – darauf legt die Tochter Wert – bei ihrer Karriere aber nie geholfen, geschweige denn, sie zu etwas gedrängt. Ihr Debüt gibt Hannah Herzprung 1997 in der BR-Serie „Aus heiterem Himmel“. 2005 erhält sie ihre erste Kino-Hauptrolle als Mörderin Jenny in „Vier Minuten“ von Chris Kraus. Dafür wird sie mit dem bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr steht Herzprung für „Das wahre Leben“ von Alain Gsponer als suizidgefährdete Jugendliche vor der Kamera. Dafür gibt's den deutschen Filmpreis 2007 und den Adolf-Grimme-Preis 2009. In der Buchverfilmung „Der Baader Meinhof Komplex“ verkörpert sie die Terroristin Susanne Albrecht. Bekannt wird sie auch als Julia im Kinofilm „Der Vorleser“ sowie mit ihrem Auftritt in „Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen“. 2010 erhält sie den Bambi für ihre Rolle als Julia Hausmann in der ARD-Serie „Weißensee“. Als Model war Herzprung schon in der *Vogue* zu sehen.



### „Traumfrauen“

Für Leni Reimann (Hannah Herzprung) bricht eine Welt zusammen, als sie über einen Video-Chat eine nackte Frau im Apartment ihres Freundes sieht. Leni verlässt ihn und flüchtet sich in die WG ihrer chaotischen Schwester Hannah (Karoline Herfurth). Leni versteht sich gut mit Hannahs Mitbewohnerin Vivienne (Palina Rojinski). Die erklärt ihr, das beste Mittel gegen Liebeskummer sei, mit möglichst vielen Männern zu schlafen. Keine schlechte Therapie, denkt Leni, und geht ans Werk. – Von Donnerstag an im Kino.

# Liebeskummer muss man aushalten

**So!** „Traumfrauen“ ist nach „Who Am I?“ innerhalb weniger Monate Ihr zweiter Film zusammen mit Elyas M'Barek. Was hat dieser Mann, dass das deutsche Kino derzeit an ihm nicht vorbei kommt?

**Herzprung:** Elyas hat sich das alles sehr hart erarbeitet. Es war kein einfacher Weg, den er gegangen ist. Er ist sehr professionell, sehr charmant. Die Zuschauer lieben ihn – und das hat er auch verdient.

**So!** Ist es schwer, sich in diesen Kollegen am Set nicht zu verlieben?

**Herzprung:** Na ja... wir kennen uns nun schon sehr lange und hatten immer mal miteinander zu tun. Jetzt haben wir uns gefreut, dass es nach langer Zeit mal geklappt hat, gleich zwei Filme miteinander zu drehen. Es ist immer schön, mit Kollegen zusammenzuarbeiten, die man auch privat sehr schätzt, bei denen man weiß, dass die Arbeit gut läuft. Die Zusammenarbeit mit Elyas ist immer auf Augenhöhe. Ich würde auch gerne mit ihm einen trinken gehen. Aber Frauenprobleme bespreche ich nicht mit ihm – das mache ich mit meinen Mädels.

**So!** Was ist für Sie der beste Weg, Liebeskummer zu überwinden? Bestimmt keine wilde Tour durch fremde Betten, wie es Ihre Filmfigur Leni anstrebt?

**Herzprung:** Liebeskummer muss man aushalten, da muss man leider durch. Man braucht seine guten Freundinnen, die es mit einem zusammen aushalten, weil man ja unerträglich ist in dieser Zeit. Und dann: Zeit heilt alle Wunden.

**So!** War es für Sie leicht, sich in Leni zu verwandeln?

**Herzprung:** Ja, weil das Drehbuch so großartig geschrieben war. Die Rolle war einfach so gut vorbereitet, dass ich tatsächlich nur in sie schlüpfen musste und die wunderbar lustigen Texte auch so sagen konnte. Das ist alles Anika Decker zuzuschreiben, eine großartige Autorin.

**So!** Decker hat immer wieder eine leichte Hand bewiesen, mehrere Kino-Hits gelandet. Was zeichnet Ihre Drehbücher aus?

**Herzprung:** Sie schafft es, das anzusprechen, was das Publikum gerne erlebt und gerne sehen möchte, weil es einfach sehr unterhaltsam ist. Das Kino ist ja eine Art von Unterhaltung, aus der man rausgehen und sich gut fühlen möchte. Es macht großen Spaß, als Schauspieler ihre Bücher zu lesen; sie dann auch noch real werden zu lassen, ist echt eine Freude. Beim Lesen

hat man sofort eine Idee zu all dem, was dort geschrieben ist, Anika schreibt sehr plakativ, sehr vorstellungsnah. Deshalb hatte sie einen direkten Zugang zu uns. Die Kommunikation zwischen Regisseur und Schauspieler ist immer das Wichtigste. Und das hat blind funktioniert, weil eben die Vorlage schon so stark war.

**So!** Also ein rundum gelungenes Regie-Debüt?

**Herzprung:** Ganz großartig und ansteckend, ja. Sie ist jeden Tag mit einem Lachen aufs Set gekommen. Sie gibt einem ein gutes Gefühl, ist sehr professionell und gut vorbereitet.

**So!** Drei Frauen in einer WG. Könnten Sie sich das für sich vorstellen?

**Herzprung:** Das hatte ich ganz lange. Zuerst war es eine Zweier-, dann eine Dreier-WG. Und dann haben wir auf eine Vierer-Frauen-WG aufgestockt. Das ist super gelaufen. Wir haben, genau wie im Film, alles miteinander besprochen und sind immer noch sehr gut befreundet.

**So!** Neben vielen jungen Stars spielt auch Iris Berben eine Hauptrolle. Was kann man von so einer großen Kollegin lernen?

**Herzprung:** Sie hat einen großartigen Humor, ist natürlich hochprofessionell und hat eine so große Freude am Spielen. Das ist ansteckend, eine tolle Erfahrung. Es war eines der schönsten Erlebnisse beim Dreh, dass ich sie kennenlernen durfte.

**So!** In einer Szene sagt sie als Computerkurs-Geschädigte: „Ich glaube, ich habe das Internet gelöscht.“ Mal angenommen, Sie hätten tatsächlich die Macht dazu: Welche Seiten im Internet würden Sie löschen?

**Herzprung:** Oh, das ist eine gute Frage. Aber auch ein bisschen zu groß. Ich würde alles Negative löschen. Ich würde Dinge löschen, um Menschen zu beschützen.

**So!** Ihr 2014er-Film „Die geliebten Schwestern“ war für den Oscar nominiert, ist aber jetzt in der Vorauswahl ausgeschieden. Sehr enttäuscht?

**Herzprung:** Nein, gar nicht. Ich fand es toll, dass der Film nominiert wurde. Mein Highlight 2014 war die Berlinale. „Die geliebten Schwestern“ ist da im Wettbewerb gelaufen – eine großartige Erfahrung. Der Film ist gerade in Amerika gestartet und wird dort gut besprochen. Schön, dass er jetzt so viele Menschen erreicht.

Interview: Andrea Herdegen



5 So!  
Promis



Familienzuwachs im Hause Jolie-Pitt? Berichten zufolge soll Schauspielerin **Angelina Jolie** schon erste Schritte für die Adoption eines zweijährigen Waisenjungen aus Syrien eingeleitet haben. Bei einem Besuch in der Türkei habe sie sich in den kleinen Moussa verliebt; der Kriegsflüchtling wäre für das Paar dann Kind Nummer sieben.

Bye, bye, Helene Fischer. Nach zwei Jahren wird die Schlagersängerin als Moderatorin für den Musikpreis „Echo“ abgelöst. Und zwar von keiner Geringeren als **Barbara Schöneberger**. Die Kult-Blondine hat die Show in der Vergangenheit bereits mit Oliver Pocher und Ina Müller moderiert – und für die ausgeschiedene Fischer gleich einen Seitenhieb parat: „Vielleicht lasse ich mich ja, eingewickelt in ein Vertikaltuch, von der Decke fallen.“



Sie haben sich getraut: Gleich zweimal in einer Woche hat **Johnny Depp** seiner Liebsten Amber Heard das Jawort gegeben. Nach der standesamtlichen Zeremonie feierte das Paar noch einmal ganz romantisch auf der Privatinsel des Schauspielers auf den Bahamas. Für den 51-jährigen ist es die zweite Ehe.



Schwere Anschuldigungen gegen **Prinz Andrew** und einen Geschäftspartner: Die Männer sollen im Jahr 2001 die schwierige persönliche Situation des Teenagers Virginia Roberts ausgenutzt und sie zum Sex genötigt haben. Das sagte Roberts jetzt sogar unter Eid aus. Sollte sich dies bewahrheiten, stünde das englische Königshaus vor einem riesigen Skandal.



Mehr als peinlich: TV-„Bachelor“ **Oliver Sanne** schmückt sich im Trailer zur RTL-Kuppel-Show mit fremden Muskeln. Statt des Waschbrettbauches des ehemaligen „Mister Germany“ ist das Sixpack von Model Tobias Naumann im Einstiegsspot zu sehen. Was die Zuschauerinnen wohl von dieser Mogelpackung halten?